5.8.70

RÜCKTRITTSERKLÄRUNG DES FACHSCHAFTSRATES ERZ.-WISS.

Die Fachschaften sollen Organe zur Interessenvertretung der Studenten sein. Was sind die Interessen der Studenten?

Ihre Interessen sind nicht mit denen des Proletariats von vorneherein identisch. Die Studenten sind gegenüber dem Proletariat privilegiert. Solange die Studenten für die Aufrechterhaltung ihrer Privilegien kämpfen, sind ihre Kämpfe reaktionär. Revolutionär können sie nur insofern sein, als sie bewußt ihren Klassenstandpunkt verlassen und unter Führung des Proletariats gegen die Herrschaft der Bourgeoisie kämpfen. Sie hören auf, ständische Politik zu betreiben, wenn sie die objektiven Interessen des Proletariats vertreten.

Daß das aber ein FSR, der ein Sammesurium von Individuen verschiedenster politischer Richtungen ist, nicht zustande bringt, liegt auf der Hand. Die Arbeit in der Fachschaft und in diversen Gremien des FBRs mußte unter den gegebenen Bedingungen Handwerkskerei bleiben. Der FSR hütete sich davor, aus seiner mißlichen Lage eine Theorie zu machen, blindlings alle Tagesfragen aufzugreifen und reformistische Politik mit marxistischen Schlagworten bemäntelt zu betreiben.

Aus der Einsicht heraus, daß es keine rein studentische Politik gibt, daß Teile der Studenten nur revolutionär sein können, wenn sie sich aus dem Standpunkt des Proletariats stellen, ergibt sich die Notwendigkeit unter Führung der Kommunistischen Partei Deutschlands/ Marxisten-Leninisten den Kampf zum Sturz der Bourgeoisie unterstützen. Die Richtlinien dafür sind nicht die ständischen Interessen der Studenten und ihre subjektiven Bedürfnisse, sondern definieren sich von der Hauptaufgabe der Partei in der jetzigen Etappe her. Von der Hauptaufgabe der Partei in der Phase des Parteaufbaus leiten sich ihre Aufgaben im politischen, ideologischen und organisatorischen Bereich ab. Diese sind organisatorisch: Gewinnung der fortgeschrittensten Arbeiter und ihre Heranbildung zu Kadern für die Partei; politisch: Erstellung eines auf wissenschaftlicher Analyse beruhenden Programms und die ihm dienenden Grundzüge der Strategie und Taktik; ideologisch: Schulung der Mitglieder im Marxismus-Leninismus und Propagierung des Marxismus-Leninismus und der Maoistengedanken gegenüber allen abweichenden Strömungen. Die Aufgaben des Kommunistischen Studentenbundes/ Marxisten-Leninisten werden von diesen Aufgaben her bestimmt. Die Arbeit in der Fachschaft muß daher in der jetzigen Situation zugunsten zentraler Kampagnen und Aktionen in den Hintergrund treten.

Einen proletarischen Klassenstandpunkt ~~unter~~ den Studenten vertreten kann nämlich auch nicht heißen, mit Parolen wie "Demokratisierung der Hochschule" und "Demokratisierung der Gesellschaft" hinter die Erkenntnisse der fortschrittlichsten Teile der Studentenbewegung über den Charakter der bürgerlichen Demokratie und des bürgerlichen Staates zurückfallen, kleinbürgerliche Illusionen über das "Zurückdrängen der Monopole" und die "friedliche Entwicklung" des westdeutschen Imperialismus predigen. Das genau bedeutet, die reaktionären Interessen der Studenten vertreten, ihre kleinbürgerlichen Wunschträume fördern und den bürgerlichen Weg der Reformierung des Kapitalismus beschreiten.